

TEXTproduktion – Texte von türkischen Einwanderinnen der ersten Generation

In welcher Beziehung steht das Tragen des Kopftuchs bei den Frauen der ersten Generation türkischer Einwanderinnen zur persönlichen Integrationsbereitschaft?

Geplante methodische Vorgehensweise:

Narrative Interviews von Frauen, die

- a) entweder früher das Kopftuch nur getragen haben,
- b) wie auch die, die es heute immer noch tragen;
- c) es neu oder
- d) wieder angelegt haben.

Fragen zur Interpretation und Reflexion der Interviews:



Welche gesellschaftlichen Erwartungen sind jeweils mit dem Kopftuch verbunden?

Wie wird von diesen Frauen Integration definiert?

Welche Bedeutung kann dem Ab- oder Anlegen des Kopftuchs im subjektiven, lebensbiographischen Kontext beigemessen werden?



Wie haben sie das Kopftuch in der Erziehung ihren Kindern vermittelt bzw. vermitteln es?

Offene Fragen:

Wie können für den letzten Teil der Untersuchung weitere Fragen entwickelt werden? Ist es ratsam, Fragen aus einem theoretischen Kontext ("Kopftuch als Symbol der Unterdrückung" oder "Kopftuch als Kleidungsstück zur Signalisierung der eigenen kulturellen Identität", "Kopftuch als Zeichen von Religionszugehörigkeit" etc.) heraus an den Text zu richten, oder aus dem Text selbst die Fragen zu entwickeln, um ein genaues Ergebnis mit einer neuen "Kopftuchtheorie" oder verschiedene "Kopftuchtypen" zu erzielen?

Betreuung durch:

Prof. Dr. Yasemin Karakasoglu
FB Erziehungs- und Bildungswissenschaften -
Interkulturelle Bildung, Universität Bremen

Kontakt:

Sakine Subasi
info@textproduktion.net
www.textproduktion.net

